

auf Befehl des Herzogs mit Freuden (nach Lübeck) zurück . . . und begannen die Kirchen und die Stadtmauern wiederzubauen. Der Herzog sandte Boten an die Städte und Reiche des Nordens, nach Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland und versprach ihnen Frieden (den Handelsfrieden), und daß sie freien Zugang zu seiner Stadt Lübeck haben sollten. Auch errichtete er dort eine Münze und einen Zoll und gab dem Orte höchst ehrenvolle Stadtrechte. Seit der Zeit blühte die Tätigkeit der Stadt auf, und die Zahl ihrer Bewohner vervielfältigte sich. I, 85.

Helmoldi Chron. Slav. I, 48. 57. 63. 71. (76.) 85.

Wie der  
Kaufmann  
Handelschaft  
trieb.

23. (Meinwerk von Paderborn, 1009—1036.) Einst wollte er seiner Untertanen Treue und Liebe, die Hoffnung jedes einzelnen und seine Ergebenheit gegen Gott erforschen. Deshalb legte er die Tracht (habitum) eines Kaufmannes an, nahm Waren mit sich und durchzog das Bistum als ein eifriger Spürer. . . . Es dauerte nicht lange, so wurde dies einigen kundbar, unter ihnen dem Meier von Balhorn. Dieser teilte es seinem Weibe mit und unterwies sie, was sie sagen oder tun sollte, wenn der Bischof käme. Nachdem der Bischof überall gewesen war und von dem einen dies, von dem andern jenes empfangen hatte, gelangte er auch nach Balhorn. Dort grüßte er die Hausfrau unterwürfig und bot ihr von seinen Waren allerlei begehrenswerte Dinge an. Allein sie brauste gegen ihn auf, rief sogleich ihren Mann und schrie, ein Versucher sei gekommen und setze ihr mit seinen Waren zu, damit sie das ihr anvertraute Gut ihrem Herrn veruntreuen und so neben irdischem Verluste auch Schaden an ihrer Seele leiden solle. Vit. Meinwercki cap. 153. SS. XI p. 139.

24. (Bischof Wolfgang von Regensburg, 972—994.) Während einer Hungerstot zogen Kaufleute mit ihren Wagen vorüber, um Getreide aufzukaufen. Da sie erfuhren, daß der Bischof dort sei, so wählten sie schöne Gefäße aus, die zum Trinken benützt werden, und sandten sie ihm zum Geschenke. Er nahm zwar die Gefäße . . ., aber schickte sie mit Speise und Trank gefüllt unter Dank zurück.

Othloni Vit. Wolfkangi cap. 26. SS. IV p. 537.

25. [Vgl. Gesellsch. Leben S. 290.]

Markt.

26. (1041. Urk. Heinrichs III. für das Kloster Kaufungen.) Wir gestatten, daß das ganze Jahr hindurch an jedem Mittwoch Markt und ferner 3 Tage lang am Feste der h. Magareta ein allgemeiner Jahrmart in Kaufungen gehalten werde, zur Förderung